



## Neues von Finkes Hof

Oktober 2021



**Hier bin ich Huhn, hier darf ich's sein!** Glücklicherweise darf das Huhn, das den Großteil seines Lebens auf Finkes Hof verbringen darf. Hier hat es nicht nur einen überdachten Freiauslauf („Wintergarten“), sondern auch eine Streuobstwiese mit altem Baumbestand („Hühnerweide“). Während sich die Tiere im Wintergarten manchmal drängeln, kann bei ausgedehnten Spaziergängen auf der Hühnerweide jede „Berta“ nach Herzenslust picken und scharren.

Doch es gibt kein Vertun, nach 18 Monaten Idylle müssen auch Finkes Hühner ihr Leben lassen; ihre Legeleistung lässt nach. Die letzte Herde reiste Ende Juli zum Dingdener Geflügelhof Grundens - bis auf eine Henne, die sich geschickt



vor ihren Fängern versteckt hatte und von Nachbarssohn Luis adoptiert wurde. Ein Großteil kehrte aber schon abends in den Hofladen zurück, von Grundens Schlachtereie in handliche Suppenhühner verwandelt. Die warten nun in einer nagelneuen Gefriertruhe auf ihre weitere Transformation durch kreative Köchinnen und Köche.

Während die Anlage tagelang gründlichst ausgekerchert wurde, entspann sich bei Finkes ein Disput über die wünschenswerten Eigenschaften der nächsten Herde. Sollten versuchsweise Zweinutzungshühner Einzug halten? Der doppelte Nutzen dieser Tiere liegt in ihrer Produktion von sowohl Eiern als auch Fleisch. Die Hennen legen zwar weniger Eier als Hochleistungs-Legehennen, aber doch genügend für eine Vermarktung mit kleinem Gewinn. Die Hähne taugen nicht als Suppenhähne (viel zu groß!), geben aber einen guten Braten ab und bringen ebenfalls etwas Geld. Beim Zweinutzungshuhn werden also die männlichen Tiere nicht geschreddert, sondern zusammen mit ihren Hennen aufgezogen. Ein zunächst sympathischer Gedanke, der auch unserer Hofladen-Kundschaft gefällt.



Zwei Argumente führten im Team letztlich doch zum Verzicht auf Zweinutzungshuhn: Kükenschreddern wird bald der Vergangenheit angehören. Eine Geschlechtsbestimmung im Ei macht es möglich, demnächst Eier mit männlichen Hühnerembryonen noch weit vor dem Schlupf auszusortieren, weit weniger barbarisch als bisher. - Noch gewichtiger: Maximilian und Johannes sind von der zukünftigen Notwendigkeit vegetarischer Ernährungsweise überzeugt. Anders sei die

wachsende Weltbevölkerung nicht zu sättigen. Zweinutzungstiere jedoch brauchen, bei weniger Gesamtleistung, mehr Futter als Tiere aus reinen Mast-oder Legezüchtungen. Bedenkt man, dass die Futtergrundlagen von Zweinutzungshühnern auch der menschlichen Ernährung dienen könnten, erscheint die Aufzucht dieser Tiere als Ressourcenverschwendung.

So zogen Mitte August wieder die bewährten braunen Warren vom Gocher Bio-Geflügelhof Bodden in Finkes Hühnerstall ein. 650 an der Zahl, begleitet von dreißig erstaunlich weißen Hähnen, die für Ruhe und Ordnung unter den Damen sorgen. (Leider bedienen Hühner gewisse Gender-Klischees: Allein die Gegenwart der Männchen bewirkt, dass die Weibchen sich nicht gegenseitig hacken!) - Noch ist die Anzahl der gelegten Eier sehr überschaubar. Aber nach anfänglicher Ausgangssperre, zur Gewöhnung an Stall und zugewiesene Legenester, tummeln die Tiere sich jetzt schon fröhlich in Wintergarten und Hühnerweide, unbeeindruckt von Hugo, der trotz herbstlichen Verlusts seines Schwanzgefieders unverdrossen vor ihnen auf- und abstolziert. Wo doch endlich wieder Leben im Gehege ist! (Foto: Azubi Annika hat gerade dem ersten Huhn eine Luke in den Wintergarten geöffnet!)



Aber auch **Jenseits von Hühnern** stand das Leben keineswegs still. Auf den Feldern reift jetzt das Herbstgemüse heran; neben den üblichen Kohlvarianten wird es bald auch Palmkohl geben, den Finkes dieses Jahr zum ersten Mal angebaut haben. - Der neue Hofladen nimmt nach und nach Gestalt an, und es erscheint täglich weniger tollkühn, über eine Eröffnung früh in 2022 zumindest nachzudenken! - Nicht zuletzt haben Johannes, Maxi und Katharina kürzlich das sagen- und



spinnwebenumwobene Partyhäuschen „Dree Balken“ hinter der Eselweide aus seinem Dornröschenschlaf geweckt. Anlass waren die Öko-Tage NRW Anfang September, in deren Rahmen Johannes 20 Wissbegierige über Hof und hofnahe Felder führte. Krönender Abschluss: ein Grillabend auf dem Vorplatz von „Dree Balken“, wo sich die Gäste unsere hofeigenen Biowürstchen und Maiskolben (mit Katharinas Kräuterbutter



doppelt lecker!) bestens schmecken ließen.

*Wir wünschen unserer Kundschaft einen goldenen Oktober!*